Baubeginn für WC und „Lagerhaus“

Bayerwald Echo 03.09.2014

AUFTAKT Auch die Gerätschaften der Verkehrsschule werden künftig in diesem am Rodinger Esper entstehenden Gebäude untergebracht.

VON PETER NICKLAS

Sie haben die Planung für das neue Gebäude vorgestellt (v. l.): stellvertretende Stadtbaumeisterin Sabine Weixel, Bürgermeister Franz Reichold, Architekt Martin Leeb und Bauunternehmer Wilfried Hampel. Foto: Nicklas

RODING. Hochbetrieb herrscht derzeit auf der Baustelle am Rodinger Esper. Der riesige Kanal zwischen dem Regenüberlaufbecken und dem Pumperwerk unter der Posthalter-Rothfischer-Straße wird erstellt, in Kürze ist der Beginn der Arbeiten für die Abdichtung des Hauptsammlers zwischen den Überlaufbauwerken unter der Kreuzung „Am Seigen/Schulstraße“ und am Regen bei der Brücke. Er wird auf der gesamten Länge im „Inline-Verfahren“ so abgedichtet, dass auch bei Hochwasser kein Wasser mehr austreten oder eindringen kann.

Am Dienstag wurde eine kleinere Hochbaumaßnahme vorgestellt, die ebenfalls in das Gesamtkonzept mit eingebunden ist. Der Neubau eines WC- und Lagergebäudes ist eine Teilmaßnahme innerhalb der Gesamtmaßnahme „Stadt (er)leben am Fluss“ und bildet im Zuge der Neugestaltung der Jahnstraße mit dem gegenüberliegenden Neubau eines weiteren Lagergebäudes die neue Eingangssituation zum am Esper liegenden Festplatz.

Auch Platz für die Räder

Das am Dienstag durch Bürgermeister Franz Reichold und Stadtbaumeisterin Sabine Weixel näher vorgestellte Gebäude Gebäude wird 10,25 Meter lang und 6,80 Meter breit. Es sind darin ein Damen- und Herren-WC, ein Technikraum und ein größerer Lagerraum für die Verkehrsschule vorgesehen. Diese verfügt über eine Reihe von Gerätschaften wie Verkehrszeichen und Ampel, die im Fahrradunterricht der 4. Klassen eingesetzt werden. Auch die Räder werden hier sicher untergebracht. Der Unterricht wird auf dem Allwettersportplatz abgehalten, wo die dazu nötigen Verkehrslinien eingezeichnet sind. Die Wände des neuen Gebäudes werden in Sichtbeton und die Dachdeckung wird als Blechfalzdeckung ausgeführt. Das Gebäude wird nicht beheizt. Die Bauzeit wird bis Ende Januar 2015 dauern, im Sommer 2015 erfolgt dann die Neugestaltung der Jahnstraße.

Baukosten rund 158 000 Euro

Die Ausschreibung und Vergabe der einzelnen Gewerke ist bereits erfolgt, und es ist von Gesamtbaukosten – einschließlich der Baunebenkosten – von rund 158 000 Euro brutto auszugehen.

Diese Teilmaßnahme wird – wie auch die Gesamtmaßnahme – mit Mitteln aus der Städtebauförderung bezuschusst. Zu erwarten ist eine Förderung in Höhe von rund 88 000 Euro.

Unmittelbar gegenüber der Einfahrt auf den Volksfestplatz entsteht übrigens ein weiteres ähnliches Gebäude. Dieses dient der Einlagerung für die Zwischenelemente der Hochwassermauer und der Tore, die im Bedarfsfall eingebaut werden.

Planung und Bauleitung hat das Architekturbüro Martin Leeb, Roding, inne. Mit den Baumeisterarbeiten ist die Firma Hampel, Pösing, beauftragt.